

TATSACHEN

Gemeindebrief

der Evangelischen Kirchengemeinde
Essen-Schonnebeck



Unsere Kirche hat
einen runden
"Geburtstag"

Gott mit uns

Ausgabe September – November 2018

INHALTSVERZEICHNIS

Andacht	3
Thema	5
Aus der Gemeinde	12
Aus dem Presbyterium	20
Kinderseite	21
Kindergarten	24
Ökumene	26
Aus dem Kirchenkreis	29
Termine	30
Freud und Leid	34
Wer, wo, was	35
Gottesdienste	36

IMPRESSUM

Herausgeber | Ev. Kirchengemeinde
Essen-Schonnebeck

Redaktion | Frau Spahn | Herr Biniok
Frau Paul | Frau Dr. Wittberger

**Redaktionsschluss Gemeindebrief
Tatsachen Dezember 2018
bis Februar 2019**
19. Oktober 2018

• **Titelfoto** | canstockphoto.de

• **E-Mail** | rainer.biniok@t-online.de

• **Auflage** | 5500 Exemplare

• **Druck** | www.diedruckerei.de

• **Homepage** | www.evgemeindeschonnebeck.de

• **Spendenkonto** | Bank: Kd.-Bank Duisburg
BIC: GENODE1DKD
IBAN: DE44350601905222900290

• Das Redaktionsteam behält sich aus techn. Gründen eine sinnwahrende Kürzung von Beiträgen vor.

Gott schreibt mit uns Geschichte: „Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an das Ende der Welt.“

110 Jahre – das ist ganz schön alt. Leicht melden sich da Gedanken wie: verstaubt, marode, veraltet, überholt, für die heutige Zeit unbrauchbar. Stimmt das für unsere Kirche? Sie ist hell und sauber, klar und einladend und viele Menschen finden sie- auch heute noch- schön. Und doch ist sie 110 Jahre alt.

Es ist niemand mehr unter uns, der den gesamten Zeitraum überblickt, aber es ist deutlich, dass sich manches verändert hat, sowohl am Bau unserer Kirche wie auch im Gemeindeleben. Und das ist normal und gut so, denn Menschen, Zeiten und Gesellschaften entwickeln und verändern sich. Und wenn Kirche bei den Menschen bleiben will, muss sie sich auch verändern. Aber dennoch fragen wir uns: Gibt es auch etwas, das durchhält? Einen roten Faden, der sich durch das Leben zieht?

Es ist ja durchaus sinnvoll, dass wir uns auf das Neue ausrichten. Zugleich hilft es, nicht nur in der scheinbar guten, alten Zeit zu schwelgen, sondern offen in die Zukunft zu schauen und das anzugehen, was vor uns liegt. Und doch wäre es falsch, wenn wir die großartigen Ereignisse, die wir erlebt haben, einfach durch Neues ersetzen wollten. Es würde letztlich unserem Glauben entgegen laufen. Denn das Entscheidende unseres Glaubens ist die Gewissheit: Gott wirkt in der Geschichte; in dem, was sich ereignet, ist Gottes Geist lebendig. Er hält den roten Faden in Händen. Deshalb ist es geboten, auf das Vergangene zurück zu schauen, weil wir darin das Wirken Gottes entdecken können. Weil wir im Blick auf unsere eigene Lebensgeschichte, auf das, was unser Leben geprägt hat, den Weg erkennen können, den Gott mit uns durch Höhen und Tiefen geht.

Gott schreibt Geschichte mit uns. Angesichts der Ewigkeit sind 110 Jahre ein sehr kurzer Moment – und doch unendlich wichtig für uns. Gottes Weg mit uns Menschen hat vor tausenden Jahren begonnen. Dieser Weg war manchmal krumm, steinig, mit Fragen und Zweifeln gepflastert, aber er hat immer ins Leben, in eine Zukunft geführt. Das war für Abraham, Mose, ... Maria, Jesus und wie sie alle heißen allerdings oft erst im Nachhinein erkennbar.

Gott schreibt seine Geschichte mit uns weiter! Die Zeiten ändern sich, Gott bleibt. Aber er bleibt nicht stehen! Und wir können mutig mitgehen, denn es gilt weiter: „Ich bin bei euch alle Tage bis an das Ende der Welt.“ Das ist die feste Zusage auf unserem Kirchensiegel. Auch der Bergmann, der auf dem Siegel zu sehen ist, gehört nun spätestens Ende diesen Jahres der Vergangenheit an, aber die Zusage Gottes hat Bestand. Er ist der rote Faden in all den Veränderungen.

Glück auf und Gottes Segen für die nächsten 110 Jahre wünscht

Ihre Pfarrerin Karin Pahlke



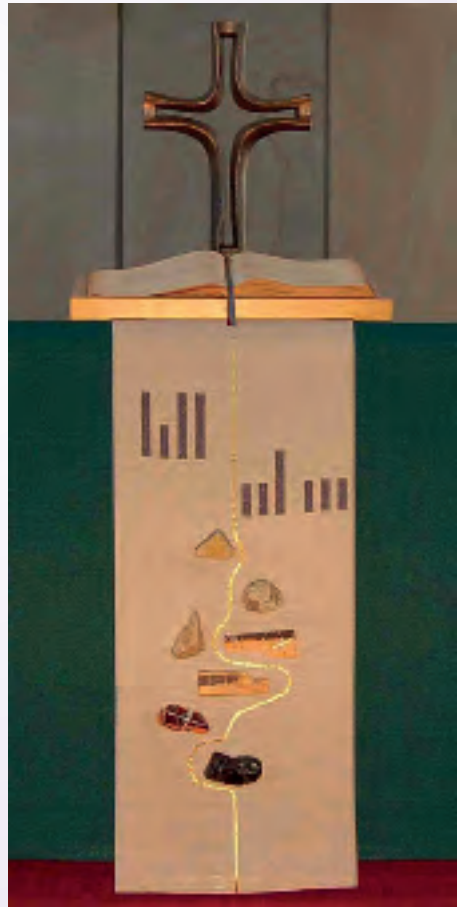
Unsere Immanuelkirche wird in diesem Jahr 110 Jahre alt

Obwohl, Immanuelkirche heißt sie erst seit 14 Jahren. Aber auch wenn sie ihren Namen erst sehr viel später bekommen hat, steht unsere evangelische Kirche auf dem Berg in Schonnebeck schon seit 1908.

Das ganze Jahr über haben wir unserer Kirche deshalb im Gemeindebrief schon Raum gegeben und uns mit besonderen Merkmalen im Inneren unserer Kirche beschäftigt. Das heißt: wir haben das Lisa und Moritz für uns übernehmen lassen. Sie haben sich schon unsere Kirchenfenster und den Taufstein näher angeschaut.

Ein Rückblick auf die letzten 110 Jahre mit unserer Kirche darf im Jubiläumsjahr aber natürlich auch nicht fehlen. Und was bietet sich als Grundlage besser an als unser Antependium?

Nicht jeder mag sich mit den Kirchenutensilien gleich gut auskennen. Das Antependium ist das Tuch, das über unserem Altar hängt. Die Hintergrundfarben ändern sich nach dem liturgischen Kirchenkalender. Das zentrale Tuch in der Mitte bleibt bei uns seit einigen Jahren aber immer gleich.



Was uns das Antependium erzählt – Der „Strichcode“

Zunächst einmal fällt da eine Art Strichcode auf: llll ll ll. Heutzutage scannt man solche Codes mit dem Handy ab, um weitere Informationen zu bekommen. Da waren wir der Zeit ein wenig voraus. Handytauglich ist unser Strichcode leider nicht. Aber die Striche stehen mit den Über- und Unterlängen für die Worte „Gott mit uns“.

„Gott mit uns“ ist das Motto, das unsere Gemeinde und diese Kirche schon von den Anfängen an begleitet hat. Gegründet wurde unsere Gemeinde als Bergarbeitergemeinde. Mit dem Beginn des Bergbaus erfuhr der Essener Norden einen riesigen Aufschwung. Viele Arbeiter aus ganz verschiedenen Regionen fanden sich plötzlich in neuer Umgebung zusammen. Die fehlende Heimat, aber auch die harte und extrem gefährliche Arbeit unter Tage führte zu einer besonderen Sehnsucht nach Schutz und neuen Wurzeln. Die Kirchengemeinde in Schonnebeck mit ihrer Kirche hat dazu sicher beigetragen. Seit damals sieht man auf unserem Gemeindegelände einen Bergmann, der gesegnet wird. Darunter findet man den Hinweis auf Matthäus 28,20: „Ich bin bei Euch alle Tage bis ans Ende der Welt“.



Die Steine entlang des goldenen Fadens

Aber zurück zu unserem Antependium. Unter dem Strichcode schlängelt sich ein goldener Faden weiter, ein Zeichen für den gemeinsamen Weg unserer Gemeinde mit Gott. Und am Wegesrand finden wir Erinnerungen aus ganz verschiedenen Materialien. Darunter findet sich natürlich auch **ein Stück Kohle** zur Erinnerung an die Wurzeln

THEMA

unserer Gemeinde und dieser Region.

Gleich in ihren Anfangsjahren musste diese Gemeinde aber auch zwei Weltkriege überstehen. Angst, Leid und Unsicherheit, wie wir Jüngeren sie uns glücklicherweise kaum vorstellen können, müssen die Menschen damals durchlebt haben. Trotzdem - oder vielleicht gerade deshalb - blieb die Suche nach Sicherheit in der Gemeinde. Und es blieb der unerschütterliche Wille, unsere Kirche zu erhalten. Im Zweiten Weltkrieg wurde die Kirche stark beschädigt und ausgerechnet in den letzten Kriegstagen fiel den Kämpfen auch noch der Turm zum Opfer. Man erzählt sich sogar, dass er von den eigenen Truppen



den Truppen der Alliierten hatte. Aber Schonnebeck hielt zusammen und brachte die Kirche mit vereinten Kräften wieder auf Vordermann. So romantisch das auch klingt, waren dafür sicher große Kraftanstrengungen nötig. Ziegel

für Ziegel wurde von den Gemeindegliedern selbst hergestellt.

Ein Stück Mauerstein erinnert an diese Zeit.

Ein weiterer Stein auf dem Antependium soll die Zeit des zweiten Weltkriegs von anderer Seite beleuchten. Es ist **ein spitzer, unbequemer Stein**. Jugendliche aus unserer Gemeinde haben ihn von einem Besuch aus dem ehemaligen Konzentrationslager Dachau mitgebracht. Wir können nicht vergessen, dass Deutschland diesen zweiten Weltkrieg mit all seinem Leid provoziert hat. Und wir können uns nicht vor der Verantwortung drücken, dass unsere Vorfahren direkt



oder indirekt am systematischen Mord unzähliger Juden und Menschen verschiedener Minderheiten beteiligt waren. Diese Mitschuld lasse ich mir nicht nehmen, damit mir im Bewusstsein bleibt, dass so etwas nie wieder passieren darf. Ich bin aber auch stolz auf das damalige Presbyterium um Pfarrer Förster, das sich beharrlich gegen den Einfluss der nationalsozialistisch geprägten „Deutschen Christen“ gewehrt hat. Und ich muss immer wieder über die Erzählungen schmunzeln, nach denen die Schonnebecker Frauenhilfe damals die Nazis mit ihren Handtaschen aus der Kirche geprägt hat.

Nach dem Krieg gestalteten sich die Jahre in Schonnebeck ruhiger. Bauvorhaben wurden in Angriff genommen. Teils war das freiwillig, wie bei der Renovierung des Gemeindehauses und dem Bau des Gemeindezentrums. Auch die Renovierung der Kirche wurde aus freien Stücken gut geplant in Angriff genommen. Als letzte größere Renovierung wurde der Aufbau des im Krieg zerstörten Kirchturms 2004 in Angriff genommen. Der neue Turm sollte ein Zeichen dafür sein, dass das Zeitalter der Kriege überwunden sei – eine Sicherheit, die bei der aktuellen politischen Entwicklung leider viel zu leicht schwindet.



Es gab aber auch unfreiwillige Bauarbeiten. Für einen Moment hielt Schonnebeck den Atem an, als sich das Kirchendach als nicht mehr standsicher herausstellte und nicht klar war, ob wir die notwendigen Renovierungsmaßnahmen finanziell würden stemmen können.

Stücke des maroden Holzunterbaus erinnern auf unserem Antependium daran. Aber auch dieses Mal ging der Weg mit unserer Kirche weiter.

Inhaltlich wurde diese Zeit von einem intensiven Gemeindeleben mit vielen ehrenamtlichen Helfern und Aktivitäten gefüllt. Ein wichtiger Teil davon war die ökumenische Gemeinschaft mit den christlichen Nachbarn in Schonnebeck. So stammt ein **Stein** auf unserem Antependium **vom Abschlussgottesdienst des zweiten ökumenischen Kirchentages in München.**

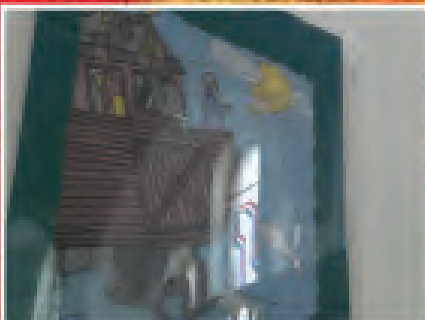
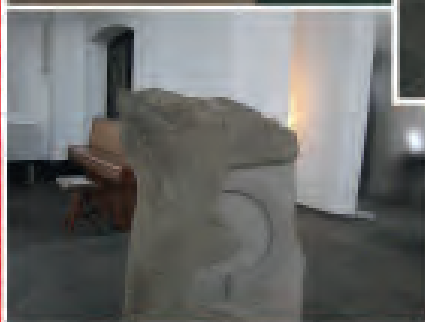
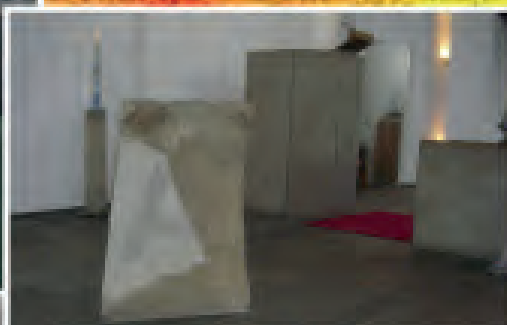
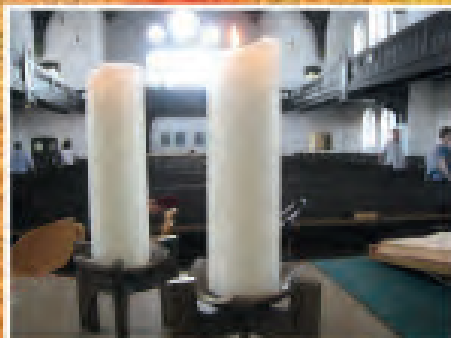
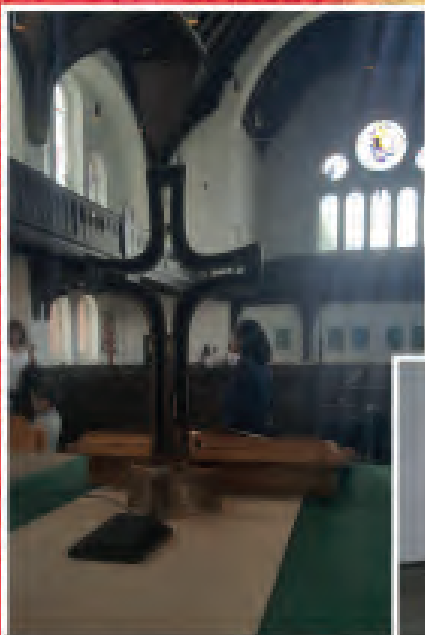
2004 bekam unsere Kirche auch endlich einen Namen. Nach gemeinsamer Suche, hat sich die Gemeinde für den Namen „Immanuelkirche“ entschieden. Und das nicht, weil „Immanuelkirche“ in der „Immelmannstraße“ zu so schönen Verwirrungen führt, sondern weil „Immanuel“ eben übersetzt „Gott mit uns“ heißt. Und das kommt uns doch bekannt vor. „Bleibe bei uns alle Tage bis ans Ende der Welt“ hieß es im Siegel. Der Schutz und die Begleitung, die die Bergleute ganz zu Anfang unserer Kirchengeschichte so sehr nötig hatten, hat uns alle über die Jahre begleitet.

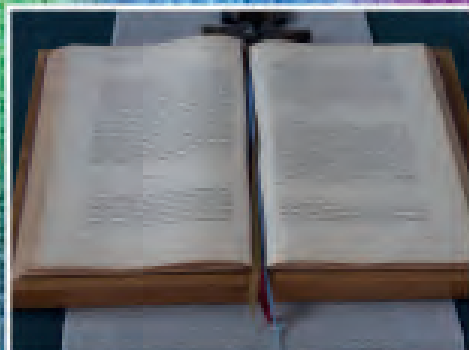
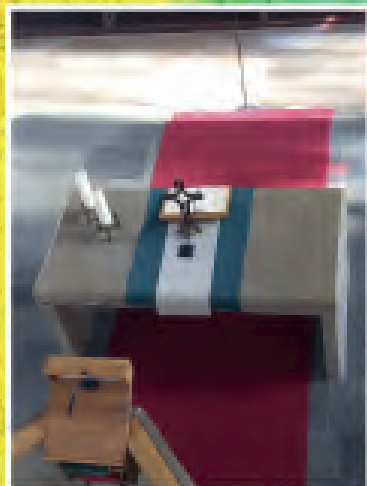
Ein letzter Stein fehlt noch, und er schließt den Kreis unserer bisherigen Kirchengeschichte. Die „Mittlere Reife“ hat auf einem Ausflug einen **Stein** gefunden, **auf dem ein Kreuz erkennbar ist.** Als Zeichen Jesu Christi steht das Kreuz über allem, was uns auch in Schonnebeck als Christen verbindet und ausmacht.

So glauben und hoffen wir, auch in Zukunft von Gott begleitet alle Wege meistern zu können.

Dr. Wera Wittberger

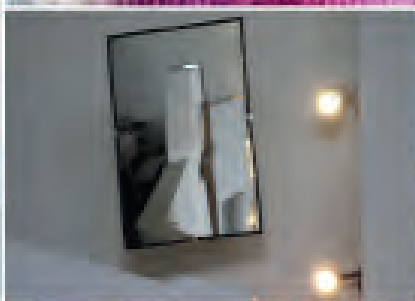






**WORAUF SCHAUEN SIE, WENN SIE
DIE KIRCHE BETRETEN? WAS IST IHR
PERSÖNLICHER HINGUCKER?**

**KINDERGARTENKINDER UND KINDER
UNSERER JUGENDGRUPPEN
HABEN SPANNENDES AUS IHREM GANZ
EIGENEN BLICKWINKEL FOTOGRAFIERT**





Darstellung zur ökumenischen Maiandacht: Elisabeth von Thüringen folgt dem Beispiel Jesu und teilt aus der Fülle der Liebe Gottes aus.



Die BesucherInnen des Kreises „Gott und die Welt“ nahmen an einer Führung in der Kreuzeskirche am Essener Webermarkt teil.



Den ökumenischen Gottesdienst am Pfingstmontag feierten wir an vier verschiedenen Stationen, hier in der Kirche St. Elisabeth.



Zum Thema „Liebe ist nicht nur ein Wort“ trafen sich an vier Abenden die TeilnehmerInnen des Glaubenskurses in der Ev. Immanuelkirche.



Vierundzwanzig Jugendliche wurden am 3. Juni 2018 in unserer Immanuelkirche konfirmiert.



Viele Kinder und Jugendliche hatten großen Spaß beim Torwandschießen bei einer Bollerwagenaktion auf dem diesjährigen Marktfest; aber auch Erwachsene konnten nicht widerstehen.



Unter dem Motto „Drei Gemeinden suchen das Weite“ feierten die drei Schonnebecker christlichen Gemeinden ihren Ökumenischen Freiluftgottesdienstes auf der Sportanlage am Schettersbusch.



Das Bollerwagenteam unterwegs mit den Spaziergangspaten.



Unser 2. Familien-Taufgottesdienst war ein „flammendes Vergnügen“.



In einem musikalischen Gottesdienst verabschiedete sich unser Kirchenmusiker Maximilian Friedrich, der die Gemeinde auf eigenen Wunsch verlässt.

AUS DER GEMEINDE

Abschied von Max Friedrich

Im letzten Gemeindebrief konnte die Neuigkeit noch als kurze Information erscheinen:

Kirchenmusiker Maximilian Friedrich hat seinen Vertrag mit der Gemeinde zum 1.9.2018 gekündigt und am 22.7.2018 seinen letzten Gottesdienst bei uns begleitet.

Herr Friedrich hat inzwischen sein Studium erfolgreich beendet und tritt eine Vollzeitstelle in Meckenheim an, das wesentlich näher an seinem Wohnort Aachen liegt als Essen.

Wir wünschen ihm für die Zukunft alles Gute und Gottes Segen!

Ebenfalls erfolgreich in Düsseldorf studiert hat Kirchenmusiker Jan Oliver Jörgens, der sich bereits am 19. Juni im Rahmen einer Kantorenprobe unserer Gemeinde vorgestellt hat. Das Presbyterium hat beschlossen, ihn ab dem 15. August 2018 einzustellen. Damit sind wir in der glücklichen Lage, nach einer kurzen Sommerpause alle kirchenmusikalischen Projekte nahtlos weiterführen zu können. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Herrn Jörgens, der sich Ihnen sicherlich noch näher vorstellen wird.

Claudia Morawietz

Wir bekommen einen neuen Küster

Unsere bisherige Küsterin, Olga Prinster geht am 1. Dezember nach 13-jähriger Küster-Tätigkeit in den verdienten Ruhestand.

Wir wünschen Olga Prinster gute Gesundheit und viel Zeit für ihre Enkelkinder.

Glücklicherweise konnten wir Herrn Volker Poser für die Nachfolge gewinnen. Herr Poser wird am 1. Dezember seinen Dienst beginnen. Aus diesem Grund feiern wir am 9.

Dezember einen Gottesdienst, an dem wir Frau Olga Prinster verabschieden und Herrn Volker Poser einführen werden.



Wir wünschen Herrn Poser einen guten Start in unserer Gemeinde und freuen uns auf die Zusammenarbeit mit ihm.

Manfred Köhler



Einladung zur Geburtstagsfeier anlässlich 110 Jahre Evangelische Kirche in Schonnebeck

Wir laden herzlich ein zur Geburtstagsparty für unsere Kirche am Freitag, den 7. September 2018 ab 18.00 Uhr.

Gerne möchten wir vor der Kirche in fröhlicher Runde feiern und Sie als unsere Gäste begrüßen. Für Speis' und Trank ist gesorgt. Die Musik ist bestellt.

Bleibt da noch die übliche Frage nach dem Geburtstagsgeschenk. Damit Sie sich nicht Ihren Kopf zerbrechen müssen, was man denn einer Kirche zum 110ten so schenkt, stellen wir eine Spendenbox auf, die Sie gerne füllen dürfen. Mit 110 bröckelt es mal hier und mal da, ein wenig Unterstützung tut da sehr gut.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Das Presbyterium

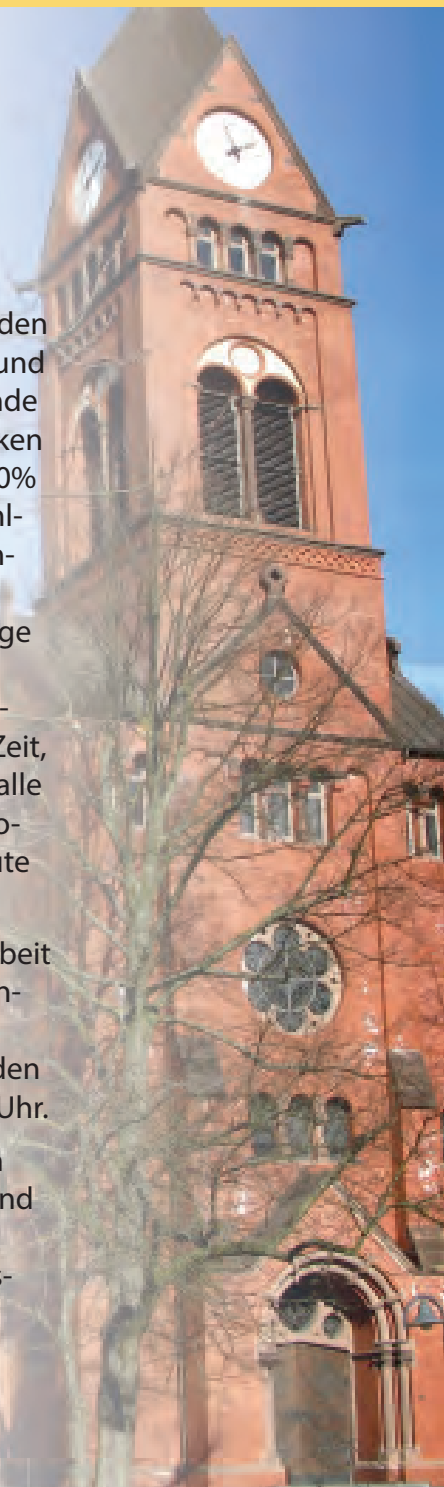
Schonnebecker Pfarrerinnen überschreiten die Grenzen

Ab Oktober wird in der Nachbargemeinde Katernberg eine Pfarrstelle durch Eintritt in den Ruhestand von Pfarrer Leich frei sein. Aufgrund der Gemeindegliederzahlen hat die Gemeinde neben der Pfarrstelle von Pfarrer Kölsch-Ricken dann nur noch Anspruch auf eine weitere 50% Pfarrstelle. Für ein Jahr werden Pfarrerin Pahlke und Pfarrerin Neuhaus durch eine Stellenaufstockung um jeweils 25% die Vertretung dort übernehmen. Ob daraus eine langfristige Zusammenarbeit erwachsen kann, die alle bereichert, können wir in dieser Zeit ausprobieren. Wir freuen uns auf eine spannende Zeit, die sicherlich manche Herausforderung für alle Beteiligten bedeutet. Aber wir hoffen, mit Toleranz, Offenheit und Neugier auf Neues gute Erfahrungen miteinander zu machen.

Unsere grenzüberschreitende Zusammenarbeit wollen wir mit einem Gottesdienst als Schonnebecker und Katernberger gemeinsam im Katernberger Bergmannsdom feiern. Wir laden dazu herzlich ein am 28. Oktober um 10.30 Uhr.

Den Gottesdienst werden Superintendentin Greve, Pfarrerin Neuhaus, Pfarrerin Pahlke und Pfarrer Kölsch-Ricken gemeinsam feiern. In Zukunft sind weitere gemeinsame Gottesdienste geplant.

Pfarrerinnen Karin Pahlke



kids kids kids kids

Lisa und Moritz



„Komm wir schreiben ein Plexikon.“

Lisaaa, komm mal schnell. Lisaaa!

**Mensch Moritz, ist etwas passiert?
Hast Du dir wehgetan?**

Nein, hab´ ich nicht. Aber mir ist etwas eingefallen.

Super, und deshalb schreist Du so?

Klar, wenn ich nicht schreie, dann hörst Du das ja nicht. Ich habe nämlich eine Idee.

**Das hast Du doch schon gesagt.
Welche Idee hast Du denn nun?**

Mach schnell, wir müssen doch noch in die Kirche und gucken, was wir diesmal erzählen.

Weiß ich doch, und da habe ich eine Idee.

Du?

Ja sicher ich, ich habe immer total gute Ideen. Du glaubst das nur nicht.

Okay, und welche Idee hast Du nun?

Wir machen ein Plexikon von der Kirche.

Ein bitte was?

Ein Plexikon. In einem Plexikon wird erzählt, was etwas ist und wofür man es braucht.

Mensch Moritz, das ist ein Lexikon. Aber ein Lexikon ist ein ziemlich dickes Buch. Du willst doch wohl kein Buch schreiben.

Ein ganzes Buch muss es ja nicht sein. Aber als die Maxikinder des Kindergartens in der Kirche Fotos gemacht haben, wussten manche gar nicht, wie die Sachen in der Kirche eigentlich heißen.

Na ja, die Namen sind ja auch nicht so einfach.

Genau, und deshalb machen wir jetzt auch ein Mini-Kirchen-Lexikon.

Ok, womit willst Du anfangen?

Na mit dem Schiff. Wusstest Du, dass man den Kirchenraum auch **KIRCHENSCHIFF nennt? Da gibt es das **MITTELSCHIFF** und die **SEITENSCHIFFE**, das sind die Bänke ganz rechts und ganz links. Ich finde, wenn man nach oben an die Decke guckt, sieht es auch echt so aus, als wären wir unter Deck in einem Schiff oder der Arche.**

Vorne in dem Kirchenschiff ist dann der **ALTARRAUM**. Da passieren die meisten Sachen beim Gottesdienst. Und da steht auch der Altar.

Der **ALTAR ist der große Tisch aus Stein, der in der Mitte des Altarraumes steht. Auf dem Altar stehen Kerzen, ein Kreuz und oft auch Blumen, außerdem liegt hier ein Lektionar. Um den Altar herum wird das Abendmahl gefeiert und hier werden wichtige Gebete gesprochen.**

Das **LEKTIONAR** ist ein Buch in dem die Bibelgeschichten stehen, die an bestimmten Sonntagen vorgelesen werden. Auf dem **LESEPULT** neben dem Altar liegt noch ein Lektionar.

Über dem Altar liegt so eine Art Tischdecke.

Sie wird **ANTEPENDIUM genannt. Unser Antependium hat zwei verschiedene Decken. Die obere Decke ist immer da. Auf ihr sind unsere „Geschichtensteine“ aufgenäht. Die untere Decke gibt es in verschiedenen Farben. Sie werden ausgesucht je nachdem, welche Feste gerade gefeiert werden. Ostern und Weihnachten ist die Decke weiß. In den Zeiten vorher violett, zu Pfingsten und bei der Konfirmation rot und sonst grün.**

Hinter dem Altar steht die **KANZEL**. Hier stehen meistens unsere Pfarrerrinnen etwas höher, damit sie gut gesehen werden. Denn hier werden die Geschichten aus der Bibel erklärt und das ist ganz wichtig.

Neben dem Altar steht unser **TAUFSTEIN. Hier werden alle mit Wasser getauft, die zu Christus gehören wollen.**

Es gibt auch noch das alte **TAUFBECKEN** aus Holz. Das stand früher da, wo jetzt der Taufstein steht. Jetzt steht es bei unserem **TAUFBAUM**. Da hängen wir die Bilder der Kinder auf, die getauft worden sind.

Um die ganze Kirche herum gibt es eine Art Balkon. Hier in der Kirche heißt das **EMPORE. Hier können die Leute sitzen, wenn unten kein Platz mehr ist.**

Vorne über dem Altarraum gibt es eine besondere Empore. Bei uns

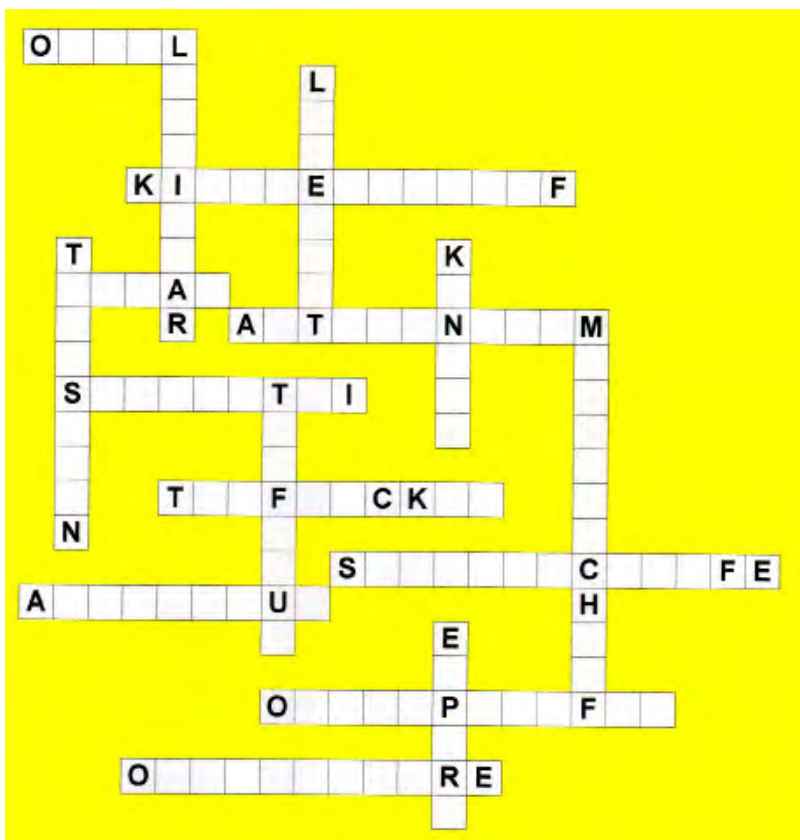
heißt sie **ORGELEMPORE**, weil hier unsere **ORGEL** steht. Die Orgel ist ein Musikinstrument, und der Orgelspieler, den man Organist nennt, spielt sie fast wie ein Klavier, nur komplizierter. Und aus den **ORGEL-PFEIFEN** kommt dann die Musik.

Unter der Orgelempore gibt es noch einen Raum, den nennt man SAKRISTEI. Hier werden Sachen aufbewahrt, die man für den Gottesdienst braucht. Und unsere

Pfarrerinnen ziehen sich dort den Talar an. Das schwarze Kleid, das sie bei Gottesdiensten tragen.

So, jetzt wisst ihr Bescheid. Wenn ihr Lust habt, könnt ihr die blauen Worte noch in das Rätsel unten eintragen. Wie ist es, schafft ihr es, alle komischen Wörter an den richtigen Platz zu bringen?

Viel Spaß und bis bald
Eure Lisa und Euer Moritz





Neues aus der Kita "Regenbogen"

Erste „Maxi-Kirsch-Ernte“

Im letzten Jahr überraschten uns unsere Maxikinder auf ihrer Abschlussfeier mit einem sehr langlebigen Geschenk. Der Kindergarten bekam als Andenken an den Abschlussjahrgang 2017 einen kleinen Süßkirschenbaum geschenkt. In diesem Jahr hatten wir unsere erste Ernte. Mehr als 30 Kirschen konnten von den Kindern gepflückt und probiert werden – und sie schmeckten köööstlich. Noch einmal vielen Dank an unsere „alten“ Maxis für dieses tolle Geschenk.



3. Kinder-Klamotten-Markt am Sonntag, den 14.10.18 von 11.00 – 14.00 Uhr im Gemeindehaus

Zum nächsten Kleider-Saisonwechsel wird es wieder einen Kinder-Klamotten-Markt im Ev. Gemeindehaus an der Immelmanstraße geben. Die Standgebühr besteht wie bisher aus einer Spende von 5 Euro und einem leckeren Kuchen. Für allgemeine Infos und zur Standreservierung bis zum 8. Oktober, kontaktieren Sie bitte Britta Brassat unter der Nummer: 0152-56142233.



Kita beteiligt sich an:

500 DECKEL...

... FÜR 1 LEBEN OHNE KINDERLÄHMUNG!

Wir finanzieren Polio-Impfungen durch den Verkauf von Getränkedeckeln aus Kunststoff an Recyclingunternehmen. Mit 500 Deckeln können wir eine lebenswichtige Impfung bezahlen.
Deshalb: Mitsammeln und Leben retten - Jeder Deckel zählt.

www.deckel-gegen-polio.de

Rotary
in Deutschland
Distrikte 1800-1900/1930-1950

Deckel gegen Polio

Helfen kann so einfach sein – und so viel Spaß machen.

Seit März beteiligt sich die Kita „Regenbogen“ mit Unterstützung der „Neue Arbeit der Diakonie Essen“, die die Weitergabe organisiert, an dem Projekt „Deckel gegen Polio“. Bei diesem Projekt geht es darum, Flaschendeckel zu sammeln, die dann später von der Organisation „Deckel drauf e.V.“ an Plastikverwerter weiterverkauft werden. Der Gewinn geht vollständig in die Förderung von Polio-Impfungen in Ländern, in denen dies nicht, wie bei uns selbstverständlich, zur Gesundheitsvorsorge dazu gehört. 500 Deckel ergeben den Gegenwert für eine Impfung gegen Polio. Unser Sammeleimer fasst etwa 1300-1400 Deckel – und er war schon 8 mal voll. Das heißt, dass vom Erlös unserer gesammelten Deckel schon über 20 Menschen gegen Polio geimpft werden konnten. Wir sammeln weiter, denn viele unserer Kinder sammeln zu Hause eifrig mit, und eine unserer Kindergartenmütter hat sogar erfolgreich in Geschäften nachgefragt, ob diese beim Sammeln helfen.

Wir danken allen, die diese Aktion unterstützen, herzlich. Wenn Sie mitsammeln möchten, können Plastikflaschendeckel gerne im Kindergarten abgegeben werden.

Unterstützung für den Bollerwagen

Was bewegt die Schonnebecker? Was treibt sie um? Um das zu erfahren, ist das Bollerwagenteam immer wieder im Stadtteil unterwegs: Mit Fragen, Angeboten, Einladungen, Aktionen und kleinen Überraschungen zum Naschen oder Mitnehmen. Das kostet Zeit, die wir gern investieren, und natürlich auch Geld.

Im Frühjahr haben wir deshalb versucht, Unterstützer für unser Projekt zu gewinnen. Und wir haben sie gefunden:

Der Bundestagsabgeordnete Dirk Heidenblut hat sich bereit erklärt, die Schirmherrschaft zu übernehmen und unterstützt uns nicht nur mit seinem Namen, sondern packt auch tatkräftig mit an.

Die GSE hat uns zum Freundschaftspreis den alten Bollerwagen, der noch aus den Anfängen des alten Kindergartens stammt, aufgestockt und aufgehübscht.

Die Diakonie im Rheinland, die Adolphi-Stiftung und die Pfarrei St. Nikolaus haben Geld gespendet, die Gemeinde St. Elisabeth und die evangelische Kirchengemeinde haben uns Kollekten überlassen, und es gibt eine ganze Reihe von Gemeindegliedern, die uns etwas zukommen lassen.

Edeka Kreienkamp hat angeboten, uns hin und wieder ein Päckchen Kaffee, Saft oder Kekse zu spendieren.

Bäcker Peter hat die Ökumenische Aktion sogar im Rahmen seiner Initiative „Bäcker Peter für Essen“ gewürdigt, den ganzen April über leckere „Bollerwagen“ – Brötchen in der Schonnebecker Filiale verkauft und uns die Einnahme von 892 Euro überwiesen. Einen Teil des Geldes haben wir bereits für Spielzeug ausgegeben, das wir zu unseren Spielplatzbesuchen mitnehmen können.

Allen Spendern, aber auch allen, die uns mit Rat und Tat auf unserem Weg begleiten, ein herzliches Dankeschön!



Ulla Spahn

ÖKUMENE

Gott liebt den, der fröhlich gibt ... 2. Kor. 9,7 Bollerwagenaktion zum Erntedankfest

Alljährlich nehmen wir Christen das Erntedankfest zum Anlass, Gott für all das zu danken, was er uns schenkt. Und das ist eine ganze Menge: Ein Leben in Frieden und Freiheit, Menschen, die uns lieben, ein gesichertes Auskommen, unser tägliches Brot. Zum Erntedankfest gehört aber auch das Teilen: Wer viel bekommt, kann auch viel abgeben.

In diesem Jahr wollen wir deshalb mit dem Bollerwagen durch den Stadtteil ziehen und für den Schonnebecker Tisch sammeln.

Am Dienstag, den 2. Oktober, werden wir – nach Absprache – die Kindertagesstätten der Gemeinden besuchen.

Am Donnerstag, den 4. Oktober, werden wir in der Zeit von 10.00 Uhr bis 11.00 Uhr mit dem leeren Bollerwagen vor Edeka auf dem Markt stehen und Ihre Spenden in Form haltbarer Lebensmittel oder „Futter“ für unser Sparschweinchen entgegennehmen.

Und natürlich können Sie Ihre Spende auch nach dem Erntedankgottesdienst in der Kirche abgeben. In der darauf folgenden Woche werden wir alle Gaben dem Schonnebecker Tisch zur Verfügung stellen.



Ökumenisches Gemeindegemeinschaftsseminar mit Andreas Malessa

Der diesjährige Buß- und Betttag ist am 21. November 2018 und wird natürlich wieder mit unserem Herbstseminar gemeinsam begangen. Wir freuen uns ganz besonders, dass in diesem Jahr Andreas Malessa zugesagt hat, den Vortrag im Seminar und auch die Predigt im ökumenischen Gottesdienst zu halten.

Andreas Malessa ist evangelischer Theologe, Musiker, Hörfunk- und Fernsehjournalist, Buchautor und vieles mehr. Er ist bekannt für exzellent argumentierte Vorträge mit hohem Unterhaltungswert und Predigten mit "Aha-Effekt". Wir dürfen uns also auf einen Abend mit Humor und Tiefgang zur möglichen Zukunft in unseren christlichen Gemeinden freuen.



Wir beginnen um 18.00 Uhr im Pfarrheim der katholischen Gemeinde St. Elisabeth.

Im Anschluss feiern wir ab 19.30 Uhr einen ökumenischen Gottesdienst gemeinsam mit Herrn Malessa.

Bei einem gemütlichen Beisammensein können wir den Abend ausklingen lassen.

Mitmachen beim Ökumenischen Adventskalender 2018

Auch in diesem Jahr sollen an den Werktagen im Advent statt eines „Türchens“ wieder echte Fenster in Schonnebeck „geöffnet“ werden. Die Fenster werden von Gemeindegliedern und -gruppen gestaltet. Mitmachen macht Freude und ist gar nicht so schwierig.

Also: Trauen Sie sich doch einmal, selbst ein Fenster zu gestalten. Nähere Informationen dazu bekommen Sie bei Bernd Haske, Tel. 0201-214737.

Wenn Sie sich möglichst früh melden, erleichtert das die Planung und Sie haben noch die Chance, sich Ihren Wunschtermin auszusuchen.

Glaube als Chance – auch heute noch?!

Essener Reformationsfeier | 31. Oktober 2018 | 18.30 Uhr
Kreuzeskirche am Weberplatz | 45127 Essen

Predigt: Oberkirchenrätin Henrike Tetz, Düsseldorf

Liturgie: Assessorin Erika Meier, Skriba Heiner Mausehund

Musik: Jazz-Ensemble Blue Notes, Kreiskantor Thomas Rudolph und viele weitere Mitwirkende

Im Anschluss: Abend der Begegnung

Veranstalter: Kirchenkreis Essen

„Glaube als Chance – auch heute noch?!“ lautet das Thema der diesjährigen Essener Reformationsfeier, die am Mittwoch, 31. Oktober, ab 18.30 Uhr in der Essener Kreuzeskirche, Weberplatz, stattfindet. Die Predigt im Reformationsgottesdienst hält Oberkirchenrätin Henrike Tetz: Die Theologin wurde im Januar 2018 auf der Landessynode der Evangelischen Kirche im Rheinland zur neuen Leiterin der Abteilung „Erziehung und Bildung“ im Düsseldorfer Landeskirchenamt gewählt. Vor ihrer Wahl war sie Superintendentin des Kirchenkreises Düsseldorf.

Jazz-Ensemble Blue Notes wirkt am Gottesdienst mit

An der Liturgie und Gestaltung wirken unter anderem Assessorin Erika Meier und Skriba Heiner Mausehund mit; für die Musik sorgen das Jazz-Ensemble Blue Notes und Kreiskantor Thomas Rudolph. Im Anschluss lädt der gastgebende Kirchenkreis Essen zu einem Abend der Begegnung ein.

Gott und die Welt

Montag, 1. Oktober | 19.00 bis 20.30 Uhr

Glück auf ...

Ein Abend rund um den Bergbau

Ende des Jahres wird die letzte Zeche im Ruhrgebiet geschlossen und die große Ära des Bergbaus geht zu Ende. Wie kein zweiter Industriezweig hat er unsere Region geprägt, auch das Leben in Schonnebeck. Wir wollen uns an diesem Abend erinnern u.a. mit Geschichten aus dem Alltag der Bergleute, dem Erfahrungsbericht eines Zeitzeugen und einem Filmausschnitt zur Zeche Zollverein. Und wir wollen miteinander ins Gespräch kommen: Was haben Sie mit der Zeche, der Kohle, der Arbeit unter Tage erlebt? Wir freuen uns, wenn Sie zu diesem Abend persönliche Erinnerungstücke mitbringen und dazu Ihre Geschichte erzählen. Wir beschließen den Abend mit einer Andacht, in der wir des Bergbaus und der Menschen, die darin gearbeitet haben, gedenken wollen.



DER SAMSTAGS-TREFF

für Menschen mit und ohne Behinderung

22. September | 15.00-17.00 Uhr | Gemeindehaus

Sommerolympiade mit Spielen und Sportlichem

27. Oktober | 15.00-17.00 Uhr | Gemeindehaus

Wir feiern Oktoberfest

Für November ist kein Treffen geplant.

Termine der Mittleren Reife

Samstag, 8. September 2018

Ausflug nach Dormagen-Zons

Donnerstag, 4. Oktober 2018

Kochen

Donnerstag, 8. November 2018

Kegelabend: Gaststätte Hohaus

Frauennachmittag

Termine jeweils 15.00-17.00 Uhr

29.8. | Neuhaus

12.9. | Pahlke

26.9. | Neuhaus

10.10. | Neuhaus

24.10. | Pahlke

7.11. | Neuhaus

21.11. | 18.00 Uhr Ökumenisches Herbstseminar

5.12. | Ökumenische Seniorenweihnachtsfeier

Mirjam-Sonntag

Sonntag | 9. September | 10.00 Uhr

Frauen, die mutig ihren Glauben bezeugen und leben, stehen immer wieder im Mittelpunkt des Gottesdienstes am Mirjamsonntag. Das wird auch in diesem Jahr so sein.

Die Frauen der Mittleren Reife haben sich mit einer interessanten Person beschäftigt, die mit ihrer Art, den Glauben zu leben ein ermutigendes Beispiel darstellt. Ein Glaube, er nicht nach Vorschriften, nach Traditionen und dem was man tut fragt, sondern sich allein an Jesus Christus orientiert. Ein Glaube, der sehr viel Gutes für die Mitmenschen bewirkt hat.

Sind Sie neugierig geworden? Dann dürfte das Thema des Mirjamgottesdienstes am 9.9. um 10.00 Uhr für Sie spannend sein. Wir laden herzlich dazu ein.

1. Advent

Familiengottesdienst zum Advent mit Taufen

Am 1. Advent, Sonntag, 2. Dezember, findet um 11.00 Uhr ein Familiengottesdienst mit Taufen statt, den der Kindergarten mitgestalten wird.

Im Anschluss, bis etwa 14.00 Uhr, lädt der Kindergarten zu einem adventlichen Kaffeetrinken mit Kuchen, Plätzchen, Waffeln und einem kleinen Basarverkauf ein. Der Erlös aus Kaffee, Kuchen und Basar ist für die Anschaffung eines Ausflugswagens für die Marienkäfergruppe bestimmt.



NEU

Ökumenische Seniorenadventsfeier

Wir möchten die Senioren in Schonnebeck, ob aus St. Elisabeth oder der Immanuelkirche, zu einem gemütlichen vorweihnachtlichen Nachmittag in unser Gemeindehaus Immelmanstraße einladen.

Bei Kaffee und Kuchen haben Sie die Gelegenheit zum Gespräch und danach erwartet Sie ein buntes Programm.

Kommen Sie mit Ihren Freunden oder Nachbarn. Sollten Sie auf Hilfe angewiesen sein, dürfen Sie selbstverständlich eine Begleitperson mitbringen.

Der Nachmittag wird gegen 17.15 Uhr enden.

Bitte vormerken: 5. Dezember, 15.00 Uhr



Pfarrerinnen

Karin Pahlke | Tel. 60 72 73
Bianca Neuhaus | Tel. 0208 4434754

Evangelisches Verwaltungsamt

Christiane König
Tel. 2205 301
Di – Do 8.00 – 12.00 Uhr

Küsterin/ Gemeindehaus und Kirche

Olga Prinster | Immelmannstr. 12/14
Gemeindehaus Tel. 21 46 66

Kindertagesstätte Regenbogen

Schonnebeckhöfe 3
Leiterin | Susanne Paul
Tel. 1767498 - 0 | Fax 0201 1767498 - 9
S.Paul@diakoniewerk-essen.de

Ansprechpartner Ehrenamt

Ulla Spahn | Tel. 21 53 41

Kindergruppen (Gemeindehaus)

Kleine Rabauken | 2 Gruppen
Donnerstags | 15.30 – 17.00 Uhr
und 17.00 – 18.30 Uhr
Chilli Kids | 2 Gruppen
Montags | 18.00 – 19.30 Uhr
Freitags | 16.30 – 18.00 Uhr
Ute Langer | Tel. 21 51 01

Kirchenmusik

Dienstags | 19.30 Uhr Kirchenchor
Leitung: Maximilian Friedrich
Tel. 0173 9985292
Mail: max_friedrich2007@web.de

Gottesdienst

Sonntags | 10.00 Uhr,
jeden letzten Sonntag im Monat
Gottesdienst mit Abendmahl,
jeden zweiten Samstag um 16.00 Uhr
Gottesdienst im Hospital z. Hl. Geist

Teestube (Gemeindehaus)

Sonntag: 11.00 – 12.00 Uhr

Frauenachmittag (Gemeindehaus)

Jeden 2. Mittwoch | 15.00 - 17.00 Uhr

Gute-Laune-Nachmittag (Gemeindehaus)

Jeden letzten Freitag im Monat
14.30 - 17.30 Uhr
Renate Preidt
Tel. 21 59 40 | 0178 2091650

„Fröhliche Runde“ im FFH

Drostenbusch 127
Jeden 2. Donnerstag
15.30 – 17.00 Uhr

Frühstückscafé im FFH

Drostenbusch 127
Jeden Dienstag ab 8.00 Uhr
Gäste sind herzlich willkommen.

Gott und die Welt (Gemeindehaus)

Offene Themenabende für Erwachsene,
monatlich wechselnde Termine.

„Mittlere Reife“ (Gemeindehaus)

Jeden 1. Donnerstag im Monat | 19.30 Uhr

SAMSTAGS-TREFF (Gemeindehaus)

Samstags | 15.00 Uhr | einmal monatlich

Ambulanter Hospizdienst Essen-Nord

Hospiz Essen-Steele
Monika Luggin
Tel. 0176 20318887

Ökumenische Nachbarschaftshilfe Schonnebeck

Allgemeine Beratung
Kleinere Handwerksleistungen | Alltagshilfe
0157 55357438
info@schonnebeck-hilft.de

10.00 Uhr Immanuelkirche

2. September	Neuhaus
9. September	Pahlke mit Frauen der Mittleren Reife
16. September 11.00 Uhr	Familiengottesdienst mit Begrüßung der neuen Konfirmanden Neuhaus/Pahlke
23. September	Pahlke
30. September	Neuhaus m. A.
7. Oktober	Neuhaus
14. Oktober	Neuhaus
21. Oktober	Gottesdienst in St. Elisabeth
28. Oktober 10.30 Uhr	Gottesdienst im Katemberger Berg- mannsdom Greve/Kölsch-Ricken/ Neuhaus/Pahlke
4. November 17.00 Uhr	Momente der Ewigkeit Neuhaus
11. November	Pahlke
18. November	Neuhaus
25. November	Neuhaus m. A.
2. Dezember 11.00 Uhr	Familiengottesdienst mit Kindergarten Pahlke
9. Dezember	Verabschiedung und Einführung Küster Neuhaus/Pahlke

16.00 Uhr Heilig-Geist-Hospital

8. September	Neuhaus m. A.
22. September	Pahlke
6. Oktober	Neuhaus m. A.
20. Oktober	Neuhaus
3. November	Glade m. A.
17. November	Neuhaus
1. Dezember	Pahlke m. A.